

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
an der Hochschule Osnabrück

Fachtag: Refresher – Strukturmodell
27. und 28. August 2018, Oberhof



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fachtag: Refresher – Strukturmodell

27. und 28. August 2018

Oberhof

Workshop 1: Bedeutung der Expertenstandards bei der Umsetzung des Strukturmodells

Dipl.-Pfleger Moritz Krebs
Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
Hochschule Osnabrück

Überblick

- Prinzipien zur SIS und Risikomatrix
- Prinzipien zu den Expertenstandards
- Initiale und differenzierte Risikoeinschätzung
- Prinzipien zur Evaluation
- Schlussfolgerungen
- Fragen und fachlicher Austausch

Strukturierte Informationssammlung

- Informationssammlung anhand der Themenfelder der SIS
 - Eigeneinschätzung der pflegebedürftigen Person
 - Fachliche Einschätzung der Pflegefachkraft
- Verständigungsprozess zu Pflege und Betreuung
- Erste fachliche Befunderhebung mit Hilfe der Risikomatrix
- ggf. noch tiefergehende Informationssammlung erforderlich
- Ableitung und Planung entsprechender Maßnahmen im Maßnahmenplan

Risikomatrix im Strukturmodell

- Zusammenhängende Betrachtung pflegerelevanter Risiken und Informationen aus den Themenfeldern
- Erste fachliche Einschätzung und Bewertung der Situation **vor** dem Einsatz zusätzlicher Einschätzungsverfahren
- Je nach Ergebnis zusätzliche Entscheidung zum weiteren Vorgehen
- Entscheidungen müssen anhand der Informationen in den Themenfeldern nachvollziehbar sein (Plausibilität)
- Fachwissen als grundlegende Voraussetzung für die Einschätzung pflegerelevanter Probleme

Ausfüllvarianten der Risikomatrix

Variante A Fokus auf Bedeutung des Risikos für die Themenfelder

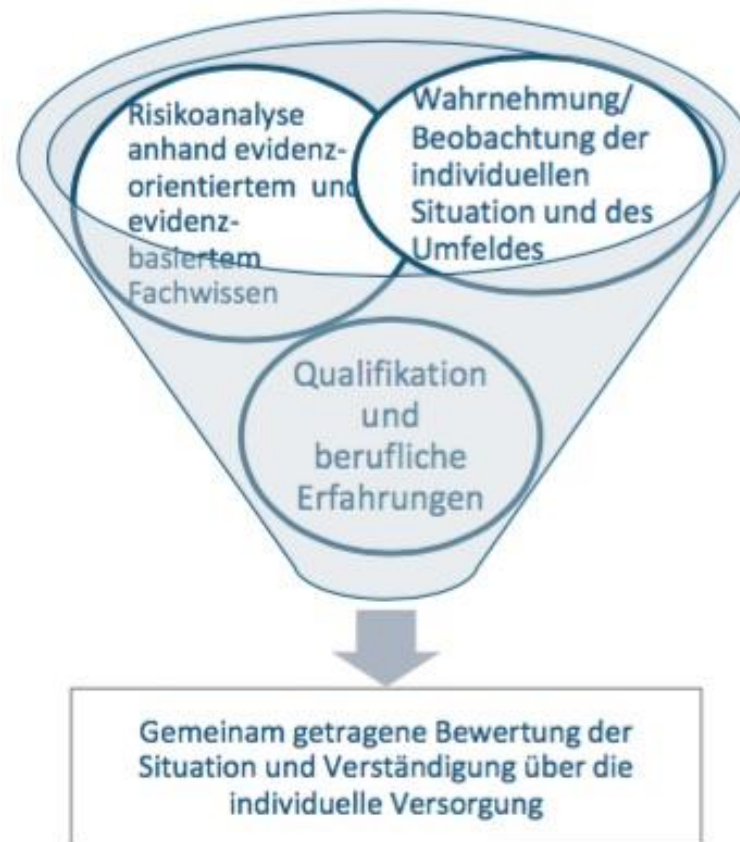
Erste fachliche Einschätzung der für die Pflege und Betreuung relevanten Risiken und Phänomene	Dekubitus		Sturz		Inkontinenz		Schmerz		Ernährung		Sonstiges	
	weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1. kognitive und kommunikative Fähigkeiten												
2. Mobilität und Beweglichkeit												
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen												
4. Selbstversorgung												
5. Leben in sozialen Beziehungen												

Variante B Fokus auf Ursachen und Wechselwirkungen von Risiken

Erste fachliche Einschätzung der für die Pflege und Betreuung relevanten Risiken und Phänomene	Dekubitus		Sturz		Inkontinenz		Schmerz		Ernährung		Sonstiges	
	weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig		weitere Einschätzung notwendig	
	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein	ja	nein
1. kognitive und kommunikative Fähigkeiten												
2. Mobilität und Beweglichkeit												
3. krankheitsbezogene Anforderungen und Belastungen												
4. Selbstversorgung												
5. Leben in sozialen Beziehungen												

(Quelle: Ein-Step Schulungsunterlagen, Version 2.0, Seite 50)

Dimensionen der fachlichen Situationseinschätzung



(Quelle: Ein-Step Schulungsunterlagen, Version 2.0, Seite 20)

Themen der Risikomatrix

- Themen der Risikomatrix orientieren sich an zentralen Themen der pflegerischen Versorgung
- Felder der Risikomatrix stellen keine abschließende Aufzählung dar
- Feld ,Sonstiges: kann individuell genutzt werden
- Die Pflegefachkraft entscheidet, ob ein weiteres individuelles Risiko/Phänomen vorhanden ist
- Wichtig: es muss sich um ein tatsächliches Risiko und nicht um eine Prophylaxe handeln

Prinzipien Expertenstandards

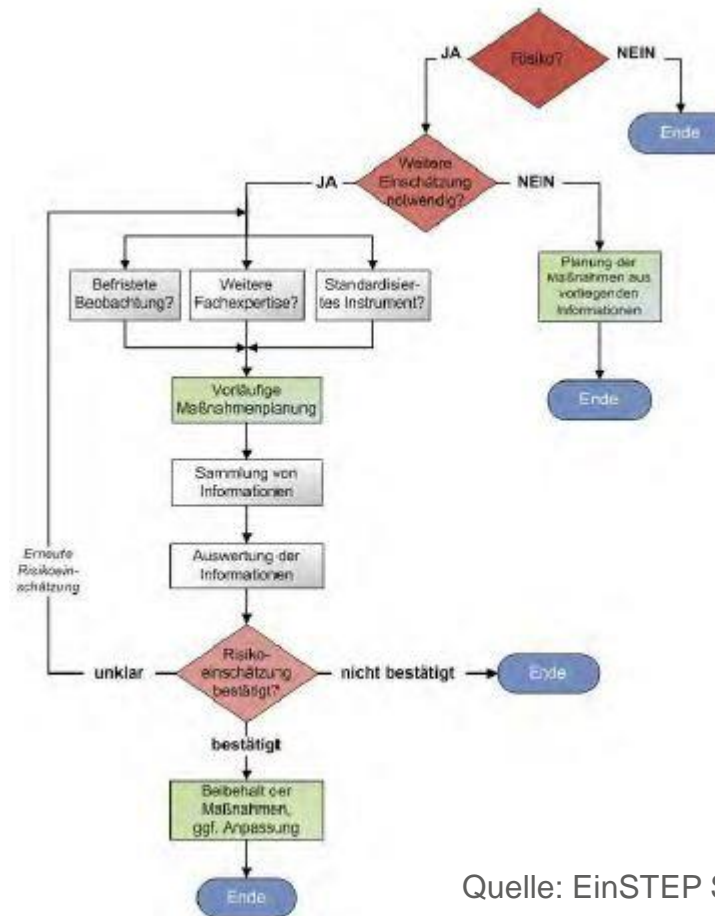
Expertenstandards ...

- beschreiben ein Leistungsniveau zu zentralen Themen der pflegerischen Versorgung auf Grundlage des verfügbaren Wissens
- geben konkrete Hinweise und Empfehlungen für ein fachlich adäquates Vorgehen
- Orientieren sich an Aufbau und Logik des Pflegeprozesses

Risikoeinschätzung in den Expertenstandards

- Zentrale Frage bei der Einschätzung eines Risikos:
Welche Informationen benötige ich, um
 - a) ein Risiko adäquat und umfassend einschätzen zu können
und
 - b) entsprechende Maßnahmen ableiten zu können, die das
Problem beseitigen/reduzieren?
- Die Expertenstandards geben hierzu Hinweise und
Empfehlungen für ein entsprechendes Vorgehen

Ablaufdiagramm Risikoeinschätzung



Quelle: EinSTEP Schulungsunterlagen, V2.0, Seite 53

Übersicht Risikoeinschätzung Expertenstandards

Risiko	Vorgehen bei der Einschätzung	
Deku	Initiale Einschätzung bei allen Patienten	Differenzierte Einschätzung, wenn Risiko nicht ausgeschlossen werden kann
Sturz	Ausschluss eines erhöhten Sturzrisiko bei allen Patienten	Identifizierung von Risikofaktoren, wenn Risiko nicht ausgeschlossen werden kann
Kontinenz	Risikoeinschätzung bei allen Patienten	Differenzierte Einschätzung, wenn Kontinenzprobleme bestehen
Schmerz (akut)	Initiale Einschätzung bei allen Patienten	Differenziert, bei (zu erwartenden) Schmerzen
Schmerz (chronisch)	Initiale Einschätzung bei allen Patienten	Differenzierte Einschätzung bei vorliegen chronischer Schmerzen
Ernährung	Initiale Einschätzung (Screening) bei allen Patienten	Vertieftes Assessment bei Anzeichen

Prinzipien der Evaluation

- Bewertung der Wirksamkeit der geplanten Maßnahmen
- Wiederholung im Kontext
 - des pflegerischen Risikomanagements
 - befristeter Beobachtungen
 - akuter Situationen
 - stabiler Pflegesituation

Wichtig: Festlegung des Vorgehens durch das einrichtungsinterne Qualitätsmanagement

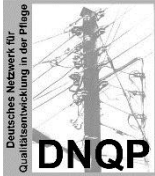
Evaluationskreisläufe

- Bei stabilen weitestgehend gleichbleibenden Zuständen erfolgt eine entsprechende Anpassung einiger weniger Maßnahmen (kleiner Evaluationskreis)
- Bei Neuausrichtung der Pflege durch gravierende Veränderungen erfolgt eine neue Situationseinschätzung inkl. Risikobewertung; daraus folgt ein neuer (angepasster) Maßnahmenplan (großer Evaluationskreis)

Entscheidend ist, dass sich die aktuelle Versorgungssituation und Situationseinschätzung nachvollziehbar in der Dokumentation darstellt.

Schlussfolgerungen

- Risikomatrix als Hilfestellung, eine erste fachliche Einschätzung der Pflegesituation vorzunehmen
- Die Pflegefachkraft muss über das aktuelle Wissen zur Einschätzung und Bewertung eines Risikos verfügen
- Vorgehen zur (weiteren) Einschätzung und Bewertung eines Risikos muss im internen Qualitätsmanagement definiert sein
- Expertenstandards als Hilfestellung für ein fachlich adäquates Vorgehen verstehen



Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
an der Hochschule Osnabrück

Fachtag: Refresher – Strukturmodell
27. und 28. August 2018, Oberhof



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Fragen und Diskussion

Kontakt Daten:

Moritz Krebs

Hochschule Osnabrück

E-Mail: m.krebs@hs-osnabrueck.de

Telefon: 0541/969-7247

Weitere Informationen zu den Expertenstandards:

www.dnqp.de

Newsletter: Anmeldung auf der Homepage

unter: [Informationen/Newsletter](#)